

**Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Belzheim.**

Samstag,

**Nro. 99**

22. August 1863.

## Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Stuttgart.

### Verdingung von Eisenbahnbau-Arbeiten.

Zu Ausführung der Hochbauten zc. an der **Locomotiv- und Wagen-Reparaturwerkstätte** sowie einem **Gasfabrik-Gebäude** auf dem Bahnhof in **Ualen**, werden mit höherer Genehmigung die in nachstehenden Tabellen aufgeführten Bauarbeiten zur Submission ausgeschrieben:

Benennung der Bauten.	Grabarbeit.		Maurer und Steinhauerarbeit.		Gypserarbeit.		Zirmerarbeit.		Schreinerarbeit.		Plasterarbeit.		Schlosserarbeit.		Schmiedarbeit.		Blaschenerarbeit.		Anstreicherarbeit.		Schlofferarbeit.		Sänerarbeit.		Pflasterarb.		
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Locomotiv- und Wagenreparatur-Werkstätte, einschließlich der Kamine und Feuerkanäle, sowie der Wasserabzugsbohlen	12,153	11	103,311	31	602	30	55,609	43	5944	7	12,452	41	3588	40	4027	40	3112	55	2451	40	21550	10	—	—	—	—	448
Gasfabrik-Gebäude . . . .	324	—	9,233	7	111	—	435	—	270	38	115	20	198	38	—	—	130	52	60	—	264	2	30	—	—	—	
Zusam.	12,447	11	112,544	38	703	30	56,044	43	6214	45	12,658	1	3787	18	4027	40	3243	47	2511	40	21814	11	30	—	—	448	

Die Pläne, Voranschläge und Bedingnißhefte können bei dem Hochbauamt **Ualen** bis **26. dieses Monats** incl. eingesehen werden.

Liebhaber zur Uebernahme dieser Arbeiten oder eines Theils derselben haben ihre Angebote, in welchen der Abstreich in Prozenten ausgedrückt sein muß, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen, schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebot zu Arbeiten für die Hochbauten der Reparatur-Werkstätte in Ualen“

versehen, spätestens bis **Freitag den 28. dieß Mittags 12 Uhr** bei der unterzeichneten Stelle einzureichen. An demselben Tage, Nachmittags 4 Uhr, findet die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte statt, welcher die Submittenten anwohnen können.

Den 13. August 1863.

**K. Eisenbahnbau-Commission.**  
Klein.

### G m ü n d. — Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

Nachstehendes Ausschreiben bringen wir zur Kenntniß der Mitglieder unseres Vereins, sowie der Viehbesitzer des Bezirks überhaupt.  
Den 19. August 1863.

Für den Verein:  
Vorstand: Oberamtmann **Schemmel.**

### Die Centralstelle für die Landwirthschaft an den landwirthschaftl. Bezirksverein Gmünd.

Unter Bezugnahme auf die bereits veröffentlichte Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 5. d. M. betreffend die diesjährige Feter des landwirthschaftlichen Hauptfestes zu Cannstatt, machen wir den Verein noch besonders darauf aufmerksam, daß denjenigen Bewerber um Preise in der Rindviehzucht, welche mehr als 6 geographische Stunden von Cannstatt entfernt wohnen und mit ihren Thieren bei der letzten Preisvertheilung des landwirthschaftlichen Bezirksvereins einen ersten oder zweiten Preis erlangt haben, im Falle sie zum Transport ihrer Thiere nach Cannstatt die Eisenbahn benützen können, nicht nur kostenfreie Eisenbahnfahrt für das betreffende Thier und dessen Begleiter (bei einem Zuchtstier nöthigenfalls für 2 Begleiter, bei einer Kuh oder Kalbel für 1 Begleiter) bis nach Cannstatt und wieder zurück nach der Station, von wo aus der Transport mit der Eisenbahn begonnen hat, sondern auch als Entschädigung für die Kosten des Aufenthalts in Cannstatt (bei dessen durchweg anzunehmender 3tägiger Dauer) mit 1 Zuchtstier 7 fl. 30 fr., mit 1 Kuh oder Kalbel 5 fl. zugesichert sind. Die letztere Vergütung für den Aufenthalt in Cannstatt wird jedoch nach der oben erwähnten Ministerialverfügung nur in dem Fall gewährt, wenn der Bewerber keinen Hauptpreis für das betreffende Thier erlangt, wogegen freie Eisenbahnfahrt auch dann zugestanden ist, wenn für das Thier kein solcher Preis erlangt werden sollte.

Bei dem Transport dieser Thiere ist angenommen, daß sie am Abend vor der Viehschau, also am Samstag den 26. September in Cannstatt eintreffen, so daß sich die Thiere bis zum Vorführen vor das Preisgericht am 27. September von der Reise wieder ganz erholt haben können. Der Rücktransport mit der Eisenbahn auf Staatskosten findet am Morgen nach dem landwirthschaftlichen Fest, am 29. September statt.

Diejenigen Viehbesitzer, welche auf kostenfreien Transport mittelst der Eisenbahn Ansprüche machen wollen, haben sich spätestens bis zum 12. September unter Bezeichnung des Thieres, womit um einen Preis konkurriert werden will, und mit Angabe des Rindviehstammes, zu dem es gehört, bei der Centralstelle zu melden und ein Zeugniß des Vorstands des landwirthschaftl. Bezirksvereins darüber einzusenden, daß für das betreffende Thier ein erster oder zweiter Preis bei der letzten Preis-Vertheilung des Vereins erlangt worden ist, und daß dasselbe den in den §§. 5 und 12. der Ministerial-Verfügung vom 5. d. M. festgesetzten Bedingungen entspricht.

Sollte nach den einkommenden Anmeldungen eine so starke Konkurrenz sich ergeben, daß dadurch der Transportkosten-Aufwand für die Staatskasse allzusehr gesteigert würde, so ist der Centralstelle vorbehalten, eine angemessene Auswahl zu treffen, wobei von ihr



insbesondere darauf das Absehen gerichtet werden wird, daß die fragliche Transportvergünstigung für die Besitzer aus entfernteren Bezirken und für Viehschläge gewährt werde, die bisher weniger, als andere konkurrierende Bezirke und Viehschläge in Cannstatt vertreten gewesen sind.

Was die Bestimmung der Sammelplätze für das fragliche Vieh betrifft, so kann solche erst getroffen werden, wenn bei der Centralstelle die Anmeldungen eingekommen sind. Hierbei wird nach Möglichkeit Rücksicht darauf genommen werden, daß die Viehbesitzer mit ihrem Vieh nicht zu weit bis zur Eisenbahnstation zu fahren haben. Ebenso wird über die Zeit der Abfahrt von diesen Stationen am 26. September und über die Zeit der Rückfahrt von Cannstatt den bei uns angemeldeten Bewerbern durch Vermittlung der Vereine später nähere Mittheilung zugehen.

Endlich machen wir den Verein noch besonders darauf aufmerksam, daß nach §. 8 der Ministerial-Befugung vom 5. August denjenigen Vieheigenthümern, welche bei der Preisconcurrenz in Cannstatt Zuchstiere mit Nasenringen vorführen, besondere Prämien von je 2 fl. ausbezahlt werden, falls sie nicht schon früher eine solche Prämie erhalten haben.

Wir fordern nun den Verein auf, seinerseits zur weiteren Bekanntmachung der diesjährigen Vergünstigung für die Preisbewerber und die betreffenden Viehbesitzer im Vereinsbezirk, welche im vorigen Jahr einen Hauptpreis in Cannstatt nicht erhalten haben, Einleitung zu treffen, und Lusttragenden zum Besuch des landwirthschaftlichen Hauptfestes behülflich zu sein.

Stuttgart, den 12. August 1863.

G m ü n d.

### Diebstahls-Anzeige.

Gestern Abend zwischen 6 und 7 Uhr wurde auf dem Bierkeller des Schwarzschentwirths Friedrich Burr hier von 2 Mannspersonen der Versuch gemacht, die Hausthüre mit einem Schlüssel zu eröffnen, augenscheinlich in diebischer Absicht. Auch wurde heute früh um 1 Uhr in der Hausthüre steckend ein Bund Schlüssel gefunden, von denen ein Theil zum Bierkeller gehört und schon vor 2 Jahren dem r. Burr abhanden gekommen ist.

Die eine Mannsperson war ungefähr 25—26 Jahre alt, 5' 8—9" groß, von schlanker Statur, hatte blonde, gelblichlockige Haare, trug eine Suppe, aber ganz kurz mit liegendem Kragen, und 1 Kappe mit Stulp.

Die andere Mannsperson mag etwa in den 30er Jahren sein, war etwa 6' groß, von starker Statur, hatte röthliches Gesicht, dunkelbraune Haare und trug eine schwarzrothe abgeschlossene Zipfelkappe, 1 blaues Ueberhemd und lange Hosen.

Dies wird zu den bekannten Zwecken hiemit veröffentlicht.

Den 20. August 1863.

R. Oberamtsgericht.

G m ü n d.

### Steckbrief Zurücknahme.

Der am 1. März 1861 gegen Markus Herzer von Oberböbingen erlassene und am 17. August desselben Jahrs erneuerte Steckbrief wird hiemit zurückgenommen.

Den 18. August 1863.

R. Oberamt.

Schemmel.

G m ü n d.

### Auswanderung.

Der ledige Schneider Germanus Hofmann von Reichenbach beabsichtigt nach Amerika auszuwandern, vermag aber die gesetzliche Bürgschaft nicht zu leisten. Dies wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß etwaige Gläubiger auf die Wahrung ihrer Ansprüche

innerhalb 15 Tagen

Bedacht zu nehmen haben, widrigenfalls sie die aus der Unterlassung entspringenden Nachtheile sich selbst zuzuschreiben haben.

Den 19. August 1863.

R. Oberamt.

Schemmel.

W e l z h e i m.

### Namens-Änderung.

Dem Eisenbahnwärter Johann Georg Hoffmann in Blüderhausen, bürgerlich in Oberheimrieth Oberamts Weinsberg, ist von der kgl. Regierung für den Jagtkreis die Uebertragung des Familien-Namens auf das ihm von seiner Ehefrau beigebrachte außerehelich erzeugte Kind, Johanne Rosine Christ, unbeschadet des Rechtes Dritter gestattet worden, was hiemit bekannt gemacht wird.

Den 15. August 1863.

R. Oberamt.

Alt. Kubach, A.-B.

Schorndorf.

### Markt-Concessions-gesuch.

Die Gemeinde Winterbach hat um die Erlaubniß nachgesucht, alljährlich zwei Vieh- und Krämermärkte und zwar je am ersten Dienstag im April und

am ersten Dienstag im Oktober abhalten zu dürfen.

Etwaige Einwendungen gegen dieses Gesuch von Seiten anderer marktberechtigter Gemeinden, sind binnen 30 Tagen bei der unterzeichneten Stelle schriftlich einzureichen.

Den 17. August 1863.

R. Oberamt.

Alt. Baur, A.-B.

### Geld-Offert.

Die Stiftungspflege Wehgaun hat 400—500 fl. sogleich zu 4 % auszuliehen.

Stiftungspflege.

Weiß.

### Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Diejenigen wollen sich bei der Redaktion d. Bl. melden, welche der

### Einweihung der Kirche in

Gschwend bewohnen möchten und geneigt wären am kommenden Sonntag gemeinschaftlich in einem Omnibus hin und zurückfahren, damit ein solcher bestellt werden kann.

Waldstetten.

Wegen dem leichtsinnigen Schuldenmachen meines Sohnes Lorenz Kienzle, erkläre ich, daß Niemand eine Forderung an mich zu machen hat.

Andreas Kienzle,  
Drehermeister.

G m ü n d.

Guten

### 6 fr. = Wein

empfeht

F. Joseph Suttelmaier.

G m ü n d.

Frisches

### Sauerkraut

empfeht

Wittwe Stahl.

W e l z h e i m.

Unterzeichneter hat 6 Eimer von 1862, ausgezeichnete Qualität, um billigen Preis zu verkaufen.

Wilh. Seef.

G m ü n d.

### Berggut-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein Berggut auf dem Lindenfürst aus freier Hand zu verkaufen, wovon täglich Einsicht genommen und mit mir ein Kauf abgeschlossen werden kann.

Johannes Stähle.

G m ü n d.

Zu verkaufen.

Einen kleinen eisernen Kochofen sammt Rohr, im Zimmer heizbar, verkauft

Madame Barth.

G m ü n d.

Es hat sich ein kleiner schwarzer Mattenfänger mit frisch geschnittenen Ohren und Schwanz eingestellt auf dem Zeisberg.

Pfahlbronn.

Oberamts Wehheim.

### Wirthschaftsverpachtung.



Der Unterzeichnete verpachtet seine Wirthschaft mit Bierbrauerei

am Montag den 24. d. M.

Mittags 11 Uhr

auf 3 oder 6 Jahre.

Die Wirthschaft, welche die einzige im hiesigen Ort ist, zu welcher letzterem 27 Parzellen gehören, erfreute sich bis jetzt einer guten Frequenz und es hat ein thätiger Mann sein sicheres Auskommen zu erwarten.

Pachtlichehaber werden hiezu unter dem Anfügen eingeladen, daß auf Verlangen auch Güter in den Pacht gegeben werden und daß sich Fremde mit amtlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen zu versehen haben.

Hirschwirth Bareiß.

Schorndorf.

Donnerstag den 27. August werden folgende Gegenstände auf der Post dahier im Aufstreich gegen baar verkauft und zwar von 8 Uhr Morgens an:

ca. 350 Str. Wiesen- und Klee-

heu, ca. 300 Bund Stroh,

3 starke Wagen mit eisernen

Achsen, zum Holz- und Deko-

nomiefuhrwert gleich tauglich,

1 Bretterwagen, 1 kleines Ber-

nerwägle;

1 leichter zweispänniger Chara-

bank, eine Weichasse, ein

Schlitten;

1 neue Mostpresse und Obst-

mühle von ausgezeichnete

Qualität.

Weinfässer, Pflüge, Eggen, Puh-

mühle und andere landwirth-

schaftliche Utensilien, 4 schöne

junge Kühe, theilweise hoch-

trächtig, eine Kalbe, ein

Schwein und eine Ziege.

G m ü n d.

Gegen Sicherheit werden 6000 fl. aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.



## Aktien-Gesellschaft für Gasbeleuchtung in Schwab. Gmünd.

Der am 1. Januar 1864 fällige Coupons wird nach Generalversammlungsbefchluss mit 11 fl. per Actie eingelöst.

Gleichzeitig bemerken wir, daß gedruckte Statuten, sowie Generalversammlungsbefchlüsse von der Verwaltung bezogen werden können.

Schwab. Gmünd, den 20. August 1863.

Der Verwaltungsrath.

G m ü n d.

## Einladung.

Die beim hiesigen Bezirks-Turnfeste, von den anwesenden Vereinen beschlossene „Körner-Feier,“ findet nächsten Sonntag den 23. d. M., Nachmittags 1 Uhr, auf dem Hohenstaufen statt. Wir laden nun Gesangsvereine, sowie Verehrer des dahingeschiedenen Dichters und Helden freundlich ein, uns mit Gesängen und sonstigen Vorträgen die Feier zu verschönern helfen.

Der Turnverein, d. 3. Bezirks Vorort.

Der Vorstand.

<sup>e1]</sup> **B r e n d.**  
**Farren feil.**  
Ein dreijähriger sehr schöner Farren, Hellwacht, im Ritt ausgezeichnet, bei Wirth Nothdurft.

**G m ü n d.**  
In unserm galvanoplastischen Geschäft findet eine hiezu sich eignende Arbeiterin sogleich Beschäftigung.  
**Erhard & Söhne.**

<sup>i2]</sup> **G m ü n d.**  
Solide fleißige Personen finden in meinem Wachsgeschäft auch außer dem Hause dauernde Beschäftigung.  
**Gottlieb König.**

**G m ü n d.**  
In ein kleineres Silbergeschäft wird ein Arbeiter und ein Mädchen gesucht; einer in Ftigran erfahrenen würde der Vorzug gegeben. Wo? sagt die Redaktion.

**Kettenmacherin - Gesuch.**  
In einer größern Stadt Bayerns wird eine solide Kettenmacherin gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

**G m ü n d.**  
**Die Sommerwirthschaft auf der Wilhelmshöhe ist beendigt.**

Bur z. schwarzen Ochsen.

Stuttgart, 21. Aug. Ihre Maj. die Königin Sophie der Niederlande, die Tochter unseres Königs, kommt am 2. September nach Stuttgart, geht am Tage darauf nach Friedrichshafen, um das Geburtsfest Ihrer Maj. der Königin Pauline mitzufeiern und macht sodann eine dreiwöchige Tour nach der Schweiz. Bis zum Königsfeste wird die hohe Dame wieder hier sein. — Der Landtag soll auf den 1. Oktober einberufen werden. Die Herren Abgeordneten dürfen wohl einen rührenden Abschied von

**G m ü n d.**  
**Geld-Gesuch.**  
Für einen Gutsbesitzer sucht gegen gute Versicherung ein Anlehen von 5500 fl.  
**J. B. Feigl.**

<sup>e2]</sup> **G m ü n d.**  
**Geld-Gesuch.**  
Gegen doppelte Sicherheit werden auf ein Haus 1000 fl. aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

**G m ü n d.**  
**Geld auszuleihen.**  
Im Auftrag sind sogleich 400 fl. gegen Sicherheit und 4 1/2 Proc. zu erheben. Wo? sagt die Redaktion.

**G m ü n d.**  
**Lehrlings-Gesuch.**  
Ein Schmidmeister vom Lande nimmt einen kräftigen Jungen unentgeltlich in die Lehre. Das Nähere sagt die Redaktion.

Wer gutes Alfdorfer Bier trinken will, geh' in die Krone in Straßdorf hin.  
Mehrere Biertrinker von der Stadt.

## Musik-Anzeige.

Sonntag den 23. August Reunion auf der Köhlerhütte durch die Musik des k. 3. Artillerie Bataillons. Anfang halb 4 Uhr. Entrée für Herrn 6 fr., Damen 3 fr.

Müller.

G m ü n d.

Von heute an schenke ich sehr guten

W e i n

den Schoppen zu 8 fr.

N. Bader z. Lamm.

## Crinoline & Corsetten

empfehle zu gefälliger Abnahme

Ch. Fuchs

neben dem Gasthaus z. Bären.

Pforzheim.

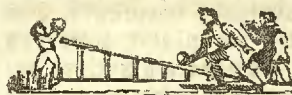
## Anzeige.

Feilenfabrikant Koller  
aus Pforzheim

wird mit einer Auswahl frischer Maaten in Feilen und Bijouteriewerkzeugen nächstkommenden Sonntag den 23. August in Gmünd eintreffen, bis Donnerstag den 27. bis Abends dort verweilen und im Gasthaus z. goldenen Rad logiren, was ich den geehrten Herrn Fabrikanten und Abnehmern vorläufig anzeige.

Leinzell.

## Preis-Regelschieben.



Ein solches findet nächsten Sonntag den 23. d. M., Nachmittags, im Bräuhaus dahier statt, verbunden mit

## Würfelspiel.

Bei ungünstiger Witterung am nächstfolgenden Sonntag. Hauptpreise sind:

1 silberne Cylinderuhr, 2 Kronenthaler, 2 Vereinsthaler, 1 Vereinsthaler zc.

Das Nähere ist aus den Anschlagzetteln ersichtlich. Hiezu ladet mit dem Anfügen ergebenst ein, daß auf obigen Tag geschlachtet wird, weshalb auch beliebig gespeist werden kann.

Kaver Maier.

Göppingen.

Durch unser Haus in New-York sind

wir in der Lage, jede beliebige Summe Geldes entweder baar oder durch Anweisungen und Wechsel in Amerika auszahlen lassen zu können, worauf wir namentlich Auswanderer, Pfleger zc. unter Zusicherung billigster Berechnung aufmerksam machen.

D. Rosenthal & Comp.

Weib und Kind, von Haus und Hof nehmen; sie werden's sobald nicht wieder sehen, denn es hat sich ein ganzer Berg von Arbeit aufgehäuft.

Zwiefalten, den 18. Aug. Unser liebliches Thal, gestern noch in Grün gehüllt und prangend im Blumenschmuck, ist heute kahl und öde. Nachdem schon gestern Vormittags zwischen 9 und 10 Uhr ein Gewitter über Zwiefalten hereingebrochen war, wobei in Thailfingen ein Haus und eine Scheuer vom Blitz entzündet



wurden; so brach um 3 Uhr Nachmittags abermals ein Hagelwetter los, von einem Orkan begleitet, wie unsere ältesten an Gebirgsereignisse gewöhnten Leute sich nichts, auch nur Annäherndes zu erinnern wissen. Bei allem Grauen, das es weithin verbreitete, scheint es jedoch hier und in Baach am schrecklichsten getobt zu haben. Zuerst brach eine so dicke Finsterniß herein, daß in mehreren Häusern Lichter angezündet wurden. Der darauf folgende wüthende Orkan war alsbald von einem Meer von Hagel begleitet. Die Körner fielen zwar nicht viel größer als Laubeneier aber eine volle halbe Stunde lang unter einem Feuermeer ohne allen Regen und so gedrängt dicht, daß kein gegenüberstehendes Haus mehr erblickt werden konnte. An verschiedenen Gebäuden häufte sich der Hagel 5 bis 6 Fuß hoch auf. Die Dächer sind durchlöchert, Fensterläden herausgerissen, unzählige Fenster Scheiben zertrümmert (in der K. Pflgeanstalt gegen 2000); in mehren Nachbarorten wurden ganze Dächer abgedeckt, Dachgiebel herabgerissen, Riegelwände eingedrückt. Einige Stunden von hier in Neuburg wurde sogar ein Kirchturm sammt Glocken über die Kirche hinabgeschleudert, wobei die Glocken die Orgel zertrümmerten. Es liegen sehr viele Personen, die das Hagelwetter unterwegs traf, zum Theil schwer verletzt darnieder. Ein Silwagen wurde bei Ehingen, ein anderer bei Datthausen vom Sturme umgeworfen, die Passagiere theils gequetscht, theils vom Hagel verwundet.

**Baden, 19. Aug.** Soeben, Nachmittags 4 Uhr, ist der König von Sachsen mit dem Silzug von Frankfurt kommend, daher eingetroffen und im Gasthof zum Englischen Hof abgestiegen. Bald darauf begab sich S. Maj. zu der Königin Auguste von Preußen, bei welcher er der Tafel bewohnte. Der König von Preußen wird im Laufe des heutigen Abends von Wildbad hier erwartet. Das Gefolge ist bereits gestern hier eingetroffen. Nur Hr. v. Bismarck scheint den König nach Wildbad begleitet zu haben. (S.M.)

**Frankfurt, 17. August.** Der Hauptinhalt der Eröffnungsrede des Kaisers in der Kongresssitzung ist Folgender: Ich habe für Pflicht gehalten, offen meine Ueberzeugung auszusprechen, daß Deutschland mit Recht einer zeitgemäßen Entwicklung seiner Verfassung entgegensteht, ich bin gekommen, meinen Verbündeten in persönlichem Gedankenaustausch darzulegen, was ich zur Erreichung dieses großen Zweckes für möglich halte und meines Theils zu gewähren bereit bin. Begründet auf einen erweiterten Begriff der Bundeszwecke legen die unter meiner unmittelbaren Leitung ausgearbeiteten Bestimmungen des Entwurfs der Reformakte die Vollzugsgewalt in die Hände eines Direktoriums, welchem ein Bundesrath zur Seite steht. Sie berufen periodisch eine Versammlung von Abgeordneten zu vollberechtigter Theilnahme an der Bundesgesetzgebung und dem Bundeshaushalt. Sie führen periodische Fürstentage in das politische Leben Deutschlands ein. Sie verleihen durch die Gründung eines unabhängigen Bundesgerichts dem öffentl. Rechtszustand Deutschlands eine unantastbare Gewähr und wahren in all diesem folgerichtig den Grundsatz der Gleichberechtigung unabhängiger Staaten, während sie zugleich die Rücksichten auf die Machtverhältnisse und Volks-

zahl damit vereinigen. Meine Vorschläge sind zweifelsohne vervollkommnungsfähig; allein ich gebe den erhabenen Verbündeten zu bedenken, ob in unserem Interesse die Annahme des Plans auch nur um eine kurze Frist zu verzögern ist. Nicht in der Eröffnung weitausehender Verathungen, sondern nur in raschem einmüthigen Entschlusse erblicke ich die Möglichkeit, in Deutschlands Zukunftsfrage zu gewinnen. Wenn es mir auch versagt geblieben ist, den König von Preußen zur persönlichen Mitwirkung bei dem Einigungswert zu bewegen, so halte ich dennoch die Hoffnung eines glücklichen Ergebnisses dieses Tages standhaft fest. König Wilhelm hat die Gründe der Nothwendigkeit und der Dringlichkeit der Bundesreform vollkommen gewürdigt und nur die unzulängliche Vorbereitung zur unmittelbaren Verhandlung der Frage in einer Fürstenversammlung eingewendet und geglaubt, Ministerberathungen sollten vorhergehen. Ich habe Seiner Majestät auf die Unfruchtbarkeit früherer solcher Verhandlungen aufmerksam gemacht, aber es hängt nun von uns Erschienenen ab, durch die That zu beweisen, daß für uns die Frage der Bundeserneuerung reif ist und in unseren Gemüthern der Entschluß feststeht, die Mittel zu höherer politischer Entwicklung entbehren zu lassen. Einigen wir uns, um des unberechenbaren wichtigen Ganzen willen, leicht und rasch über Einzelnes, wahren wir bundes-treu den Platz, der dem mächtigen Preußen gebührt, und hoffen wir zu Gott, daß das Beispiel unserer Eintracht mit siegreicher Gewalt in allen deutschen Fragen wirke.

König Max von Bayern erwiderte die Rede des Kaisers und constatirt die fürsliche Uebereinstimmung bezüglich des zu erreichenden Zieles, der Beweis dafür liege darin, daß sie der Einladung des Kaisers gefolgt seien, ohne die Vorschläge des Kaisers zu kennen. Die Fürsten würden letztere gewissenhaft erwägen; wie wünschenswerth auch einmüthige Zustimmung zu den Hauptpunkten der Reformakte ohne lange Discussion sei, so könnten doch aus dieser ersten Verathung folgereiche und die Verständigung erleichternde Aenderungsvorschläge hervorgehen. König Max bedauert die Abwesenheit Preußens, hofft jedoch bessere Theilnahme an der zweiten Konferenz.

Die Rede des Kaisers ist an verschiedene Blätter ihrem ganzen Wortlaute nach telegraphirt worden. Die Depesche an die Wiener Presse kostete 145 fl — Der Fürstencongreß dürfte noch bis in die nächste Woche verlängert werden; auf eine längere Dauer desselben will man auch aus dem Umstande einen Schluß ziehen, daß sich mehrere Souveräne ihre Equipage nachsenden lassen.

**Frankfurt, 19. Aug.** Die Fürstencongressen sind bis nach der Rückkehr des Königs von Sachsen ausgesetzt; der Congreß wird wahrscheinlich noch in die nächste Wochen dauern. Es verlautet: Bedenken gegen Oesterreichs Vorschläge erhoben Baden, Weimar, Coburg einerseits, Hannover, Meiningen, Braunschweig andererseits. Gestern und heute fanden zahlreiche Ministerbesprechungen statt. — Der König von Sachsen hat Minister v. Beust nach Baden mitgenommen. Noch keine Antwort aus Baden.

**Rom.** Der Peterspfennig hat dem Papst bis jetzt, ohne die Geschenke, bar 32,257,800 Fr. eingetragen.

**G m i n d. Ergebniß des Fruchtmarktes am 19. August 1863.**

Getreide- Gattungen.	Voriger Woch.		Neue Woch.		Gesammts- Woch.		Heutiger Verkauf.		Im Rest geblieben.		Höchster Durchschn. Preis.		Wahrer Mittels- Preis.		Niedrigerer Durchschn. Preis.		Verkaufs- Summe.		Durchschnitts-Preis mehr per Etr.		weniger per Etr.	
	Säc	Säc	Säc	Etr.	Säc	Etr.	Säc	fl.	fr.	Säc	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen	30	21	69	122	3	16	6	16	6	15	6	12	762	40	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	13	—	—	50	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	4	—	6	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	43	26	69	128	55	29	—	—	—	—	—	—	786	29	—	—	—	—	—	—	—	—

**Frankfurter Cours  
vom 19. August 1863.**

Pistolen	9 fl. 38—39 fr.
Preuß. Friedrichsd'or	9 fl. 56—57 fr.
20-Frankenstücke	9 fl. 20—21 fr.
Holl. Behguldenstücke	9 fl. 48—49 fr.
Randdukaten	5 fl. 33—34 fr.
Englische Sovereigns	11 fl. 44—48 fr.
Preuß. Kassenscheine	1 fl. 45—45 1/4 fr.

Schranken-Aufscher Joh. Rudolph, sen.

Redaktion, Druck und Verlag von Fr. Löhner.